

Finanzspritze für Bohlen-Lehrpfad oder den Kräutermuseumsgarten erhofft

Regionale Aktionsgruppe Sommerda-Erfurt kann nicht über mangelnde Anträge für Förderung mit EU-Mitteln klagen

VON ANNETT KLETZKE

Landkreis. Der Bau eines Bohlen-Lehrpfades durch das Alpersieder Ried ist ein Projekt, das Nicolas Ruge von der Thüringer Landsogellschaft, Leader-Manager der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Sommerda-Erfurt, gerade auf dem Tisch liegen hat. „Die Stiftung Naturschutz hat einen Antrag auf Leader-Fördermittel gestellt. Mit der Finanzspritze soll die einzigartige Moorlandschaft besser erlebbar werden“, erklärt er.

Das Projekt ist dabei eines von insgesamt 15 privaten Vorhaben, die auf eine Finanzspritze aus dem europäischen Leader-Fördertopf hoffen. Hinzu kommen 2017 weitere 27 kommunale Anträge.

Die Idee der Großneuhäuser Kirchengemeinde führt der Manager hier als Beispiel an. Die hat im vergangenen Jahr die Beamtinloge in der St.-Georgs-Kirche herrichten lassen. In diesem Jahr sollen Möbel angeschafft werden, um die Loge künftig als Ausstellungsräum zu nutzen. Erinnert werden soll damit an den Kölleader Apotheker Vogel, der in Großneuhäusen geboren wurde.

Anträge werden derzeit geprüft und vorbewertet

Der Gemeinde Großneuhäusen schwebt außerdem ein Museumsgarten vor, der auf dem Kirchplatz entstehen soll. Ruge spricht von einem interessanten Projekt, über das, wie über alle anderen, der Vorstand der RAG Sommerda-Erfurt mit Landrat Harald Henning (CDU) an der Spitze befinden muss. „Die Prüfung und die Vorbewertung laufen“, erklärt Ruge.

Anfang Februar und Anfang März werden die 14 Vorstandsmitglieder in zwei Sitzungen entscheiden, welche Anträge förderwürdig sind. Dazu dient eine Bewertungsmatrix, die sich aus der Regionalen Entwicklungsstrategie ableitet. „Welche Anträge dann tatsächlich als förderfähig eingestuft werden, entscheidet das Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung (ALF) in Gotha“, informiert der Manager. Antragsteller kommunaler Vorhaben können dabei mit einem Förderzuschuss von 65 Prozent rechnen, private Antragsteller erhalten 35 Prozent. Erstmals in diesem Jahr wird es acht Kleinprojekte geben, zu denen Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von maximal 5000 Euro gehören. „Besonders Vereine und Kommunen haben hier großes Interesse, da sie mit einer Förderung von 75 Prozent rechnen können und den Eigen-



Günther Kilian zeigt das Georgstor der St.-Georg-Kirche in Großneuhäusen. Im vergangenen Jahr hatten beide Pfeiler ein komplett neues Fundament erhalten. Die Hoffnung der Kirchengemeinde ist groß, auch für die Vasen eine Finanzspritze zu bekommen. Auch dafür wurde ein Antrag gestellt. Foto: Jens König



Das Tor des Leubinger Friedhofes gehörte 2016 zu den privaten Maßnahmen, die mit Leader-Fördermitteln erneuert wurden. Foto: Jens König



Der Brunnen im Kannawurfer Schloss war 2015 ein Leader-Projekt. 2016 wurde es umgesetzt. Foto: Armin Burghardt

anteil auch über Arbeitsstunden abrechnen können“, sagt er. Fortgesetzt wird im neuen Jahr auch eine Kooperation zum Unstrut-Radweg. Die RAG Sommerda-Erfurt arbeitet hier mit der RAG Unstrut Hainich und der RAG Kyffhäuser sowie mit dem Verein Unstrut Radweg zusammen. Ein neuer Flyer sei das jüngste gemeinsame Kind.

Blickt Nicolas Ruge auf das vergangene Jahr, dann sind von 29 eingereichten Anträgen letztlich 13 gefördert worden. Bei acht handelte es sich um private, bei fünf um kommunale Vorhaben. „Der Club maritim Erfurt am Alperstedter See hat dreiseiner insgesamt sechs schwimmenden Häuser gefördert bekommen“, zählt er eine private Maßnahme auf.

Eine weitere ist eine neue Heizung im Bütgenhaus in Kannawurf. Die Mitglieder des Kannawurfer Karnevalvereins hatten um Unterstützung gebeten. Geld bekam auch der Verein Denkmalpflegezentrum Kannawurf für die Vorbereitungen zum Bau eines Besucherzentrums des Renaissance-Gartens am Schloss Kannawurf.

Tourismusförderung ist auch ein Kriterium

Geld floss ebenso in die Pension „Zum Ross“ in Witterda. Damit

sich die Gäste im Sommer erfrischen können, gab es finanzielle Unterstützung für den Bau eines Schwimmbekens. „Auch die Tourismusförderung ist ein Aspekt der regionalen Entwicklungsstrategie“, erklärt der Manager die Auswahl.

Als kommunale Projekte 2016 führt Ruge den Bau einer Steinmauer auf der Schlossinsel in Schloßrippach genauso an wie die statische Rekonstruktion des Georgstors in Großneuhäusen.

Drei Projekte gibt es, die zwar im Vorjahr bewilligt, die aber erst 2017 in Gänze realisiert werden. Dazu gehört die Dachsanierung des Sportlerheimes in Rastenberg sowie zwei Bayvorhaben am Bütgenhaus in Udestedt. Unter anderen soll hier das Parkett im Saal erneuert werden.

Insgesamt wurden 2016 für kommunale wie private Vorhaben etwa 375 000 Euro Fördermittel aus dem europäischen Leader-Fördertopf ausgereicht.

Kanu-Club bekam Besuch von echtem Biber

Wappentier der Sportvereinigung ist nicht entlaufen – womöglich hat eine Biberfamilie ein neues Revier gefunden

ZITAT

„Luther war nicht hier.“

Sommerda. Schon seit Wochen gibt es immer wieder verdächtige, eindeutige Spuren an den Bäumen entlang der Unstrut.

Der Kanu-Club Sommerda weiß er oder sie Niederlassungsver-

fallen. „Wir freuen uns, dass die Unstrut nach einigen Jahren der Biberlosigkeit wieder einem Vertreter der Art so zugesagt, dass

er oder sie Niederlassungsver-

fallen. „Wir freuen uns, dass die Unstrut nach einigen Jahren der Biberlosigkeit wieder einem Vertreter der Art so zugesagt, dass

Helfried Becker, Chef des Kirchenfördervereins, feiert mit den Rudersdorfem 500 Jahre Dorfkirche